

Studierendenbericht New York

New York City dürfte für viele ganz oben auf der Bucket List stehen. Die Stadt, die niemals schläft, verspricht einzigartige Erfahrungen und ein breites Spektrum an neuen Erfahrungen. Meine Erwartungshaltung war entsprechend groß, als ich mich für das 6-wöchige Master-Intensivprogramm der Universität zu Köln in New York beworben habe. Im Rahmen von vier Kursen, die u.a. von einem Professor der New York University (NYU) gehalten werden, haben 12 Studenten der WISO-Fakultät die Möglichkeit, den Minor „Studies Abroad in Management, Economics and Social Science“ abzuschließen.

Die Bewerbung beschränkt sich auf das fristgerechte Einreichen der geforderten Unterlagen. Hierbei wird insbesondere auf ein aussagekräftiges Motivationsschreiben, die Studienleistungen und ausreichende Englischkenntnisse (mindestens B2) geachtet. Nach der erfolgreichen Bewerbung folgen zwei Informationsveranstaltungen, die hilfreiche Tipps für den Auslandsaufenthalt geben und für das erste Kennenlernen der Teilnehmer genutzt werden. Dank der komprimierten Dauer des Programmes gestaltet sich die Vorbereitung für den Aufenthalt in den USA unkompliziert. Lediglich das Abschließen einer weltweiten Krankenversicherung und das rechtzeitige Ausfüllen (bis 72 Stunden vor Abflug) des ESTA-Formulars erfordert (ein wenig) Arbeitszeit und Geld. Ansonsten sollte man in den USA über eine gebührenfreie Kreditkarte verfügen, da diese Art der Zahlung überall akzeptiert und der Nachweis einer Kreditkarte oftmals gefordert wird (z.B. bei der Buchung eines Mietwagens). Der schwierigste Teil der Vorbereitung stellt zweifelsfrei die Wohnungssuche dar. Eine bezahlbare Wohnung in Manhattan zu finden, grenzt nahezu an ein Wunder. Selbst bei Airbnb sind Angebote für ein privates Zimmer auf Manhattan für weniger als 100\$ die Nacht selten. Wer derartige Preise nicht bezahlen möchte oder kann, sollte nach Brooklyn oder Queens ausweichen. Beide Boroughs sind sicher und gut angebunden. Als günstige und zu empfehlende Alternative besteht für Männer die Möglichkeit, sich bei dem Kolping-Haus auf Manhattan zu bewerben. Ich konnte bei meiner Wohnungssuche auf private Kontakte zurückgreifen und habe dadurch sehr zentral an der Park Avenue South zur Untermiete gewohnt.

Grundsätzlich ist New York leider unheimlich teuer, was auch eins der größten Mankos der Stadt darstellt und einem häufiger die Laune verdirbt. Lebensmittel, insbesondere Milchprodukte, Obst und Gemüse sind im Vergleich zu Deutschland um ein Vielfaches teurer, und auch für ein Mittagessen außer Haus sollte man mit mindestens 10\$ rechnen. Verschärft durch den schwächelnden Euro schröpfen Einkäufe, Bar-Besuche oder Freizeitaktivitäten das Budget deutlich mehr als in Köln. Insgesamt sollte man mit mindestens 20-35\$ pro Tag kalkulieren. Beim Shopping lohnt es sich vor dem Kauf die Preise in den Läden mit denen in Deutschland zu vergleichen, da die Kleidung oft um bis zu 100% teurer ist

(insbesondere bei europäischen Marken). Zudem sollte man beachten, dass alle Preise (Essen, Kleidung etc.) in netto angegeben werden, daher Steuern und gegebenenfalls Trinkgeld nicht in den Preisen inkludiert sind.

Auf der anderen Seite bietet die Stadt eine unheimliche Vielfalt an Freizeitangeboten. Meine absoluten Highlights waren die Besuche im Metropolitan Museum und (im) Guggenheim Museum, die Viertel Greenwich, Soho und East Village , sowie jegliche Aktivitäten im Central Park. Für Studenten mit schmalen Budget gibt es auch kostenlose oder günstige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Im Folgenden liste ich meine Favoriten auf:

- Spaziergang über die Brooklyn Bridge
- Fahrt mit der Staten Island Ferry an der Freiheitsstau vorbei (umsonst)
- Fahrradfahren entlang des Hudson(s) (mit den City-Bikes)
- Metropolitan Museum oder American Museum of National History (man zahlt so viel, wie man möchte)
- Laufen im Central Park
- Spaziergang auf der High Line (stillgelegte und begrünte Bahntrasse)

Fernhalten sollte man sich vom Times Square und grundsätzlich einen Bogen um Angebote machen, die ausschließlich für Touristen konzipiert sind. Wie bei jeder Städtereise empfiehlt es sich, Einheimische zu fragen und vor Ort Tipps einzuholen.

Der Fokus meines New York Aufenthaltes lag allerdings auf dem akademischen Programm, das die drei Kurse US Business Strategy, US vs. European Management Practices und Leadership, sowie ein Skill Seminar umfasste. Während die Fachkurse von Professor Robert Lamb von der New York University und dem Privatdozenten Scott Neilson (verantwortlich für den Leadership-Kurs) gehalten wurden, wurde das Skill Seminar von Mitarbeitern der deutschen Handelskammer in New York betreut. Professor Lamb verdeutlichte anhand von Case Studies die Unterschiede zwischen den Managementansätzen in europäischen Unternehmen und ihren US-amerikanischen Konkurrenten. Dabei verstand er es, unterstützt durch den intimen Charakter des Kurses, uns zu ermutigen, eigene Erfahrungen reflektiert in den Unterricht einzubringen. Im Rahmen des Strategy-Kurses legte er den Fokus auf wichtige Tools, die es Unternehmen ermöglichen, die Unternehmensstrategie verständlich für die Stakeholder zu veranschaulichen und zu kommunizieren. Die Prüfungsleistungen bestanden aus einer abschließenden Prüfung, der mündlichen Mitarbeit und Gruppenpräsentationen.

Scott Neilson wählte einen anderen Ansatz, um uns die Feinheiten guter Leadership nahezubringen. Der Kurs bestand zum Großteil aus Gruppenarbeiten, Rollenspielen und aktiver Mitarbeit. Der interaktive Charakter führte dazu, dass die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt wurden und der Lerneffekt deutlich höher war, als bei Veranstaltungen, die auf Frontalunterricht setzten.

Abgerundet wurde das akademische Programm durch den praxisnahen Beitrag der GACC. In sechs Sessions wurde man auf die Tücken des amerikanischen Berufsalltages und des amerikanischen Bewerbungsprozesses vorbereitet. Die abschließenden Mock Interviews mit HR Experten von Miele bzw. Hugo Boss waren eine wertvolle Erfahrung. Insbesondere für die Kursteilnehmer, die ihre berufliche Zukunft in den USA sehen, hat die GACC ein hilfreiches Konzept entwickelt.

Insgesamt haben die Kurse meine Erfahrungen durchaus erfüllt. Da das Programm das erste Mal für Masterstudenten angeboten wurde, waren einzelne inhaltliche Überschneidungen und kleinere Organisationsprobleme verständlich. Grundsätzlich sollten jene Studenten das Angebot wählen, die Lust haben, über den Tellerrand zu schauen, offen für neue Erfahrungen sind und die der komprimierte und entsprechend intensive Charakter des Programmes zusagt. New York ist eine wahnsinnig interessante Stadt, in der exzessiver Lifestyle und bittere Armut eng beieinander liegen. Mein eigenes Fazit über das Leben in New York entfällt an dieser Stelle, da jeder die Stadt unterschiedlich wahrnimmt und sich ein eigenes Bild über den Big Apple machen sollte.